

# Intelligenzblatt

zur

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 15.

Sonntag, den 20. Februar

1842.



## F. N. Swoboda, „zum Saturnus“ in Pesth,

Anfangs der Waisnergasse, im v. Mocsonyl'schen Hause, Nro 634, empfiehlt sein neuestes Lager aller Gattungen sowohl Taschen- als Stockuhren, von vorzüglicher Güte, regulirt und approbirt, zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Gattungen Uhren zur Reparatur und jede in dieses Fach einschlagende Bestellung angenommen und prompt effectuirt.

Sowohl für Verkauf als Reparatur wird garantirt.

1

## Die Großhandlung des C. A. Schiller,

große Bruckgasse „zu den drei Tigern“ in Pesth, hat seit 1. Februar ihr Verkaufs-Local in das Takaszische Haus in der großen Bruckgasse, gegenüber von ihrem frühern Local verlegt, und empfiehlt sich ihren werthen Abnehmern mit einem gut sortirten Lager zu äußerst billigen Preisen.

Auch ist bei C. A. Schiller ein Gewölb in der großen Bruckgasse täglich zu verlassen und eine Stelage nebst Budel billig zu verkaufen.

1

### Mayer's Gasthof

## „zum König von Ungarn“

empfehlte sich ganz ergebenst dem fortgesetzten Wohlwollen seiner hochverehrlichen Gönner und allen pl. t. Reisenden.

1

Zu verkaufende

## Maulbeerbäume

mehrere hunderttausend Stück

1842 im Frühjahr im Uedenburger Comitatz zu Groß-Zinkendorf, dem Grafen Stephan v. Széchenyi angehörend.  
(Preise in Conventions-Münze.)

Morus alba veredelte lombardische 100 Stück 1-jährige 12 fl., einzeln 8 kr.; 2-jährige 18 fl., einzeln 12 kr.; 3-jährige 24 fl., einzeln 16 kr.; 4-jährige 32 fl., einzeln 24 kr. — Morus alba veredelte calabriscche neue geschäzte Species 100 Stück 1-jährige 24 fl., einzeln 16 kr.; 2-jährige 36 fl., einzeln 26 kr. — Morus alba nicht veredelte 100 Stück 1-jährige 1 fl. 30 kr., einzeln 1 kr.; 2-jährige 3 fl., einzeln 2 kr.; 3-jährige 5 fl., einzeln 4 kr. — Morus moretti oder Chinesis 100 Stück 1-jährige 3 fl., einzeln 2 kr.; 2-jährige 6 fl., einzeln 4 kr.; 3-jährige 18 fl., einzeln 12 kr.; 4-jährige 30 fl., einzeln 22 kr. — Morus multicaulis oder philippina Stupfer oder Senkreiser 100 Stück 3 fl., einzeln 2 kr.; 1-jährige 6 fl., einzeln 4 kr.; 2-jährige 12 fl., einzeln 8 kr.; 3-jährige 24 fl., einzeln 16 kr.; 4-jährige 40 fl., einzeln 30 kr.; 5-jährige 60 fl., einzeln 45 kr.; 6-jährige 80 fl., einzeln 1 fl. — Saamen von Morus alba 1 Pfund 8 fl., 1 Loth 18 kr.

Die zu kaufen gesonnen sind, werden ersucht sich zeitlich am untenangesehten Ort zu melden, dann können die Bäume vom Anfang künftigen März abgeholt werden. Die Zahlung geschieht bei der Abgabe der Bäume in Groß-Zinkendorf

beim Verwalter-Amte.

1

## Tracteur wird gesucht.

Von Seite des Ofner Casino-Vereins wird ein Tracteur gesucht, welcher am 24. April l. J. die Tracterle zu eröffnen verpflichtet ist. Die hiezu verbundenen Bedingungen und Vortheile sind bei dem Vereins-Director im Casino-Local zu erfragen.

Ofen, am 17. Februar 1842.

1

## Zahnärztliche Nachricht.

Gefertigter bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß er durch Vermittelung seines gegenwärtig in Paris anwesenden Sohnes eine Anzahl sehr schöner Mineral-Zähne neuester Gattung in verschiedener Farben-Abstufung erhalten habe, welche sich durch eine eigne Construction von den bisher im Gebrauche stehenden auffallend unterscheiden, und eine bessere Haltbarkeit bezwecken. Auch ist er mit einem bedeutenden Vorrathe englisch- und amerikanischer Email-Zähne dergestalt versehen, daß er jeder beliebigen Anforderung genügend entsprechen kann.

Bernard Turrovszky,

Magister der Zahnärztekunst, in der Maria-Dorothea-Gasse, im Vogl'schen Hause 2. Stock in Pesth.

1

2

Nr. 15261-1693 G. B.

# Kundmachung

der k. k. Küstenländisch dalmat. Kammeralgefällen-Verwaltung,  
die Aufnahme von Individuen zur k. k. Küstenländischen Grenz- und Gefällen-Wache  
betreffend.

## NOTIFICAZIONE

dell' I. R. Amministrazione Camerale superiore pel  
Litorale e pella Dalmazia.

Concernente l' accettazione d' individui nei corpi dell' I. R. Guardia di confine  
e di finanza.

Zur Ergänzung der im illirischen Küstenlande, gegen das Ausland und gegen die vom Zollverbande ausgeschlossenen Gebietstheile, aufgestellten Grenz- und Gefällenwache, werden gezeichnete Individuen als Grenzläger und Gefällenwach-Aufseher aufgenommen. Die Bedingungen zur Aufnahme in die Grenz- und Gefällenwache sind:

1. der Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft,
2. ein rüstiger, vollkommen gesunder Körperbau,
3. der unverschuldeten Stand des Bewerbers und sofern es sich um Witwer handelt, daß dieselben kinderlos seien,
4. ein Lebensalter nicht unter 19 und nicht über 30 Jahre. Diejenigen, welche aus dem activen Dienste der k. k. Armee unmittelbar oder doch vor Ablauf eines Jahres nach erlangtem Militär-Abchiede zur Grenz- und Gefällenwache eintraten, werden bis zum vollendeten 35. Lebensjahre aufgenommen.

Die Kenntniß des Lesens und Schreibens, dann der Anfangsgründe der Rechenkunst und der hiesigen üblichen Sprachen, d. i. der deutschen oder italienischen, wobei auch die Kenntniß einer slavischen Mundart besonders empfohlen wird.

Zu gemeinen Grenzlägern werden auch bis zu einer bestimmten Anzahl des Lesens und Schreibens unfähige Individuen aufgenommen, insofern sie die andern erforderlichen Eigenschaften besitzen.

6. Kenntniß vom Gebrauche der Waffen, oder die körperliche Gewandtheit, sich dieselbe in kurzer Zeit zu erwerben,
7. eine tadellose Sittlichkeit, und die befriedigende Ausweisung über den früheren Lebenswandel. Ausgetretene Militärs haben sich nebstbei mit ihrer Conduktliste, und ihrem Strafexakte auszuweisen; wobei bemerkt wird, daß bloße Kompaniestrafen für geringe Vergehen nicht als ein Hinderniß der Aufnahme betrachtet werden.

Die Bedingungen zur Aufnahme in die Gefällenwache sind folgende:

1. der Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft,
2. ein rüstiger, vollkommen gesunder Körper,
3. der unverschuldeten Stand, oder bei Witwern, daß sie kinderlos seien.
4. das Lebensalter nicht unter 22 und nicht über 30 Jahre, bei ausgedienten Soldaten nicht über 35 Jahre,
5. eine tadellose Sittlichkeit und die befriedigende Ausweisung des früheren Lebenswandel. Insofern der Bewerber im öffentlichen Civil- oder Militärdienste stand, hat er insbesondere nachzuweisen, daß er sich in diesem Dienste stets tadellos benahm, mit Ehre aus demselben trat, und während des Militärdienstes mit keinen höheren als Compagniestrafen für mindere Vergehen belegt wurde,

6. die Kenntniß des Lesens und Schreibens, dann der Anfangsgründe der Rechenkunst, und der hiesigen üblichen Sprachen, d. i. der deutschen oder italienischen, wobei bemerkt wird, daß die Kenntniß einer slavischen Sprache besonders empfohlen wird.

7. Endlich müssen die Bewerber bei der Kammeral-Bezi.-K.-Verwaltung einer Prüfung aus den wichtigsten Bestimmungen über die Einrichtung des Zoll-, Tabak-, Salz- und Verzehrungssteuer-Gefälles, dann aus den Grundsätzen des Gewerbs-Verfahrens, so weit deren Kenntniß für die Ausübung der Ueberwachung verzehrungssteuerpflichtiger Unternehmungen erforderlich ist, unterzogen werden. Es findet nur die Aufnahme derjenigen Statt, welche diese Prüfung mit gutem Erfolge bestanden.

Die Löhnung eines Grenzlägers besteht in täglichen fünfzehn Kreuzern, außerdem genießt derselbe noch einen veränderlichen, und gegenwärtig mit täglichen 10 fr. festgesetzten Provinzial-Zuschuß, im Ganzen daher fünf und zwanzig Kreuzer täglich.

Per completare il corpo dell' I. R. Guardia di confine nel Litorale illirico verso l' estero e verso i territori estradoganali, come pure quelle della guardia di finanza esistente nel Litorale, vi saranno ammessi degli abili individui in qualità di guardie semplici di confine e di finanza.

Le condizioni per l' accettazione nella guardia di confine sono:

1. Il possesso della cittadinanza austriaca,
2. una costituzione robusta e perfettamente sana.
3. Lo stato nubile del concorrente, e trattandosi di vedovi, che questi siano senza prole.
4. L' età non al di sotto di diciannove, né oltre i trenta anni, per quelli poi, che da un servizio militare passano alla guardia di confine immediatamente, o un anno dopo il ricevuto congedo militare non oltre i trenta cinque anni.

5. La conoscenza del leggere e dello scrivere come pure dei principj d' aritmetica e delle lingue qui usitate, cioè la tedesca od italiana, giovando pure la conoscenza d' un dialetto slavo.

A semplici guardie di confine verranno accettati anche individui senza la conoscenza del leggere e scrivere, però fino ad un certo numero determinato, ed in quanto posseggano le altre prescritte qualità.

6. La conoscenza dell' uso delle armi, od almeno l' attitudine fisica di procacciarsella in breve tempo.

7. Una condotta morale irreprensibile ed un soddisfacente documento sul loro comportamento anteriore. Individui sortiti dal servizio militare dovranno inoltre documentarsi regolarmente colla loro lista di condotta e coll' estratto di punizioni, osservando che semplici punizioni di compagnia, per minori trasgressioni di servizio non vengono considerate come un impedimento all' accettazione.

Le condizioni per l' accettazione nella guardia di finanza sono:

1. Il possesso della cittadinanza austriaca.
2. Una costituzione robusta e perfettamente sana.
3. Lo stato nubile del concorrente, e trattandosi di vedovi, che questi siano senza prole.
4. L' età non al di sotto dei ventidue e non oltre i trenta e riguardo ai soldati congedati non oltre ai trentacinque anni.
5. Una condotta morale irreprensibile ed un soddisfacente attestato sul comportamento anteriore. In quanto agli impieghi civili o militari dal petente sostenuti, sino all' epoca del di lui concorso all' ammissione, dovrà lo stesso documentare essersi nel servizio civile sempre bene ed onestamente comportato e riguardo al militare, non essere stato sottoposto ad altri castighi maggiori, se non a quelli di semplici punizioni di compagnia.

6. La conoscenza del leggere e dello scrivere come pure dei principj d' aritmetica, e delle lingue qui usitate come la tedesca od italiana, giovando pure la conoscenza d' un dialetto slavo.

7. Finalmente dovranno assoggettarsi li petenti ad un' esame presso le II. RR. Amministrazioni Camerali distrettuali (Intendenze di Finanza) se abbiano cognizione delle disposizioni più importanti nei regolamenti attivati relativamente ai rami Dogane, tabacchi sale e dazio consumo, come pure quelle eccorrenti cognizioni per l' esecuzione della sorveglianza sulle operazioni delle imprese soggette all' imposta generale del dazio consumo; e perciò verranno accettati soltanto quelli i quali avranno subito l' esame con esito soddisfacente.

La paga d' una semplice guardia di confine consiste in carantani quindici al giorno, oltredichè gode la medesima un emolumento provinciale mutabile però a norma delle circostanze ed al presente fissato in carantani dieci in tutto quindi venti cinque carantani al giorno.

Außer diesem Betrage genießt die zur See dienende Mannschaft noch eine tägliche Zulage von sechs Kreuzern für den Mann, dann insofern dieselbe zur Führung des Steuerruders verwendet wird, noch von Einem oder zwei Kreuzern täglich.

Die Abnung eines Gefällenwach-Aufsichters besteht in täglichen fünfzehn Kreuzern, dann in einem veränderlichen und dormalen, mit täglichen 10 fr. bestimmten Provinzial-Zuschuß, endlich in einem Abnungs-Zuschusse von täglichen drei Kreuzern, welche Genüsse in Triest noch durch einen Theuerungsbeitrag von täglichen zwei Kreuzern erhöht werden; ein Gefällenwach-Aufsicht geniest daher außerhalb Triest täglich acht und zwanzig und in Triest täglich dreißig Kreuzer.

Bei guter Aufführung und bewiesenen Fähigkeiten haben die Bewerber die Beförderung zu Oberjägern, Führern u. s. f. in der Grenz- wache, und zu Oberaufsehern, Respizienten u. s. f. in der Gefällen- wache, oder zu andern ihren Fähigkeiten angemessenen Anstellungen zu erwarten.

Die Ergänzung der Gefällenwache geschieht aus der Grenz- wache, wobei die in der letztern zugebrachte Dienstzeit eingerechnet wird. Auch finden Beförderungen von der Grenz- zur Gefällenwache und umge- kehrt Statt.

Die Abnung eines Grenz- wach- Oberjägers besteht in täglichen 20 fr. und an veränderlichen Provinzial- Zuschuß täg- lich 10 fr. im ganzen in täglichen dreißig Kreuzern.

Die Abnung eines Grenz- wach- Führers besteht in täg- lichen 35 fr. und an veränderlichen Provinzial- Zuschuß täglich 10 fr. im Ganzen daher in täglichen fünf und vierzig Kreuzern.

Die Abnung und Zuschüsse eines Gefällenwach- Ober- aufsehers betragen dormalen außerhalb Triest täglich sechs und dreißig Kreuzer, in Triest täglich acht und dreißig Kreuzer.

Die Abnung und Zuschüsse eines Gefällenwach- Respizi- enten betragen dormalen außerhalb Triest täglich fünf und vierzig Kreuzer, in Triest täglich sieben und vierzig Kreuzer.

Außer den erwähnten Genüssen sind den Gliedern der Grenz- und Gefällenwache Antheile von eingebrachten Kontribanden und Tagelohnen für die Einbringung von Deserturen, Räubern und Flüchtlingen nach den mittelst den allgemeinen Vorschriften festgesetzten Bestimmungen, nach einer längern ganz entsprechenden Dienstleistung Zulagen, welche für die Führer und Respizienten in täglichen neun acht und sieben Kreuzern, für die Oberjäger und Oberaufseher, in täglichen sechs, fünf und vier Kreuzern, endlich für die Grenzjäger und Gefällenwach- Aufsicht in täglichen drei, zwei und Ein und Einem halben Kreuzer bestehen, dann für die be- sondern Auszeichnungen Belohnungen im Gelde, den Gliedern der Grenz- wache, wenn sie sich durch Muth, Klugheit und hervorstechende Leistungen auszeichnen, insbesondere Civil- Ehrenmedail- len, mit welchen unabhängig von den gewöhnlichen Zulagen, eine außerordentliche Zulage verbunden ist, zugesichert.

Die Angestellten beider Wachanstalten erhalten in den vom Ge- setze vorgezeichneten Fällen, Meilen- und Beherungsgelder, Substitution- und Ueberstellung- Gebühren.

Die Mannschaft und die Charren der Grenz- wache erhalten freie Wohnung mit Bett und Einrichtungsstücken, dann beim Eintritt und nach Verlauf bestimmter Zeitfristen eine Bekleidung in Czak, Mantel, Sommer- und Winterrock, dann Sommer- und Winter- einbleid und Stiefeln bestehend, welche so wie die Waffen und Rüs- tungsgegenstände vom Aerar beigebracht werden, endlich in angemes- senen Zeitabschnitten ein Stiefelreparatur- Pauschale.

Die Mannschaft und die Charren der Gefällen- wache werden in der Regel auf Kosten des Staatschases in gemeinschaftlichen Un- terkänsten oder in einem Amtsgebäude untergebracht, und daselbst mit Einrichtungsstücken und Betten versehen, oder dort wo dies nicht thun- lich ist, mit einem Quartiergelde behellt. Die Waffen sammt der erforderlichen Rüstung und den Unterscheidungs- Zeichen werden auf Kosten des Aerar beigebracht. Endlich erhält die Mannschaft der Gefällen- wache einen Bekleidungsbeitrag von jährlichen zwölf Gul- den, mit welchem die Amtskleidung beigebracht werden muß.

Die Aufnahme der in die Grenz- wache Eintretenden geschieht in der Regel auf fünf Jahre. Entspricht der Aufgenommene wäh- rend dieses Zeitraumes dem Berufe vollkommen, so erfolgt die Ver- längerung der Dienstzeit auf weitere fünf Jahre. Nach einer ta- delstreien zehnjährigen Dienstzeit kommen den Grenz- wach- Individuen die allgemeinen Begünstigungen zu, auf welche eine durch zehn Jahre fortgesetzte Dienstleistung Anspruch gibt.

Die Aufnahme der Bewerber in die Gefäl- len- wache geschieht mit der Bedingung, daß sie im Laufe der ersten fünf Jahre ihrer Dienstleistung bei der Gefäl- len- wache, sobald man ihre Beibehaltung nicht mehr nothwendig oder angemessen findet, aus dem Dienste ent- fernt werden können, daß aber falls sie eine fünfjährige ununterbro- chene Dienstleistung bei der Gefäl- len- wache tabelkret zurücklegten, und man deren Beibehaltung im Dienste zulässig erkennt, ihre Dienstzeit auf weitere fünf Jahre verlängert wird, nach deren zur Zufriedenheit der vorgelegten Behörden erfolgten Vollstreckung sie die dauernde An- stellung erlangen, und an den allgemeinen Begünstigungen Theil neh-

Oltre questo importo percepisce la guardia, che fa il ser- vizio per mare un giornaliero aumento di carantani sei, ed in quanto poi venisse adoperata per dirigere il timone di altri uno o due carantani al giorno.

Il soldo d' una guardia semplice di Finanza consiste in caran- tani quindici al giorno oltre ad un emolumento provinciale, pure variabile giusta le circostanze, e presentemente fissato con carantani dieci al giorno, finalmente in un' aggiunta di soldo di carantani tre al giorno, i quali importi vengono per Trieste au- mentati con altri giornalieri due carantani a titolo di aumento di carestia; una semplice guardia di finanza percepisce quindi fu- ori di Trieste vent' otto carantani, ed in Trieste trenta carantani al giorno.

In caso di buona condotta e di provata capacità hanno i concorrenti diritto d' essere promossi a guide, capi od altri impieghi adattati alla loro capacità.

La completazione della guardia di Finanza ha luogo a mez- zo della guardia di confine, computandosi però il servizio in quest' ultima prestato. Così pure hanno luogo promozioni dal- la guardia di confine in quella di finanza e viceversa.

Il soldo d' una Guida della guardia di confine consiste in ca- rantani venti al giorno, in un variante emolumento provinciale fissato al presente con carantani dieci al giorno, in tutto quindi in carantani trenta al giorno.

Il soldo d' un Capo della guardia di confine consiste in caran- tani trentacinque al giorno, in un emolumento provinciale va- riante ed al presente di carantani dieci, in tutto quindi in caran- tani quarantacinque al giorno.

Il soldo e gli emolumenti accessorj d' una Guida della guar- dia di finanza consistono fuori di Trieste in giornalieri caran- tani trentasei ed in Trieste in carantani trent' otto al giorno.

Il soldo e gli emolumenti d' un Capo dello guardia di finanza consistono fuori di Trieste in quarantacinque et in Trieste in qua- rantasette carantani al giorno.

Oltre i fissati salari ed emolumenti vengono assicurate agl' individui della guardia di confine e di finanza le tangenti sui contrabbandi fermati, le taglie per disertori, assassini e fuggitivi, dietro le determinazioni stabilite in base alle vigenti norme; aggiunte di paga per un lungo e pienamente soddisfacente ser- vizio le quali consistono per i Capi in nove, otto e sette caran- tani al giorno, pelle guide in sei, cinque e quattro carantani al gi- orno, e pelle Guardie semplici in tre, due et un carantano e mez- zo al giorno, dipoi remunerazioni in danaro, e pe' quei membri della guardia di confine, che si distinguono per coraggio, pru- denza e prestazioni straordinarie in particolari medaglie d' onore civili, colle quali è congiunta, indipendentemente dai soliti emolumenti, un' aggiunta di paga straordinaria.

Gl' individui d' ambe le guardie godono pure nei casi del- la legge determinati, le competenze di viaggio e vitto, come pure quelle di sostituzioni e traslocazioni.

Le semplici Guardie nonchè le Guide ed i Capi della gu- ardia di confine sono provveduti d' alloggio in natura, fornito di letto e suppellettili necessarie, come pure all' entrare, e dopo i determinati periodi di tempo, dell' opportuno vestiario, con- sistente in un Czak, Tabarro, Capotto d' estate e d' inverno, pantaloni pure d' estate e d' inverno e stivali, i quali articoli come pure le armi e gli altri oggetti attinenti all' armatura ven- gono provveduti a spese dello stato, finalmente in determinati periodi di tempo anche d' un importo avversuale pelle repra- zionidegli stivali.

Le semplice Guardie, nonchè le Guide ed i Capi della guardia di finanza vengono generalmente provveduti d' alloggio a spese dello Stato, sia in comunità od in locali erariali, for- nito di letto e suppellettili necessarie, oppure ricevono un' in- dennizzo d' alloggio. Le armi ed inerenti articoli, nonchè i segni distintivi verranno pure somministrati a spese dell' Erario, fi- nalmente riceveranno le guardie un annuo importo di fiorini dodici M. di C. onde provvedersi l' occorrente uniforme.

L' accettazione degli aspiranti pella guardia di confine ha luogo generalmente per cinque anni. Se l' accettato in questo tempo corrisponde pienamente, succede il prolungamento del servizio ad ulteriori cinque anni. Dopo un servizio irrepreensibile di dieci anni gl' individui della guardia di confine prendono parte a tutti quei vantaggi a cui dà diritto un non interrotto servizio di dieci anni.

L' accettazione dei petenti alla guardia di finanza viene sta- bilita colla condizione, che se nel corso dei primi cinque anni del loro servizio nella guardia di finanza non si rendesse più necessario o convenevole di ritenirli, possano essere licenziati, che però nel caso, che questi avessero compiuto un servizio non interrotto e senza mancamenti pel corso di anni cinque nella predetta guardia di finanza, e si riconoscessero ammissi- bili ad ulteriore servizio, questo può venire prolungato ad altri cinque anni, e compiuti poi anche questi a soddisfazione delle preposte autorità, acquistano così un impiego permanente, pren-

men auf welche eine durch zehn Jahre fortgesetzte Dienstleistung Anspruch gibt.

Individuen, die sich in der Dienstleistung besonders auszeichnen, kann die bleibende Aufnahme von der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer auch vor Ablauf der festgesetzten Frist bewilligt werden.

Nach einer Dauer von mehr als fünf Jahren unmittelbar im Dienste der Grenz- oder Gefällenwache kann einer bestimmten Anzahl von Individuen auf ihr Ansuchen die Heirathsbewilligung erteilt werden.

Die Versorgung der subalternen Grenz- oder Gefällenwach- Individuen besteht im Falle der eingetretenen Dienstuntauglichkeit, für sich ihre Witwen und Kinder in Provisionen, nach den allgemeinen für Civil-Staatdienste bestehenden Vorschriften. Jenen Individuen, welche durch schwere im Dienste der Grenz- oder Gefällenwache erlittene Verwundung dienstuntauglich werden, kommt die Begünstigung zu, daß dieselben für sich, ihre Gattinnen und Kinder die Provisionfähigkeit erlangen, wenn sie gleich noch nicht den Zeitraum von 10 Jahren ununterbrochen in Staatsdiensten zubrachten und das ihre Provision stets nach dem höchsten Ausmasse bestimmt wird.

Diese günstigere Behandlung bleibt ihnen auch für den Fall vorbehalten, wenn sie durch die schwere Verwundung zwar nicht zu allen Staatsdiensten untauglich gemacht, jedoch genöthigt werden die Grenz- oder Gefällenwache zu verlassen und zu einem andern Staatsdienste überzutreten. In dem letztem Falle erhalten sie, wenn die Ruhegenüsse des Dienstpostens, in dem sie gänzlich untauglich werden geringer sind, als jene, die ihnen bei ihrem Austritte von der Grenz- oder Gefällenwache gebühren, die Provision nach dem für sie vortheilhaftern Ausmasse.

Durch eine besondere allerhöchste Entschliessung Seiner Majestät können Individuen, welche aus der Militärdienstleistung unmittelbar zur Grenz- oder Gefällenwache übertraten, und vor zurückgelegter zehnjähriger Gefällen-Dienstleistung auf eine andere Art, als durch im Dienste erlittene schwere Verwundung, dienstuntauglich werden, in besonders rücksichtswürdigen Fällen ebenfalls einen Ruhigen erhalten.

Bei der Bemessung der Provision wird die Zulage, die ein Individuum bezieht, als ein ordentlicher Bezug gleich der Löhnung betrachtet.

Den Individuen der Grenze und Gefällenwache, die ihrer gesetzlichen Militärpflicht noch nicht Genüge leisteten, und die in einer dieser Wachposten eine Dienstdauer von zehn Jahren noch nicht zurücklegten, wird die zeitliche Befreiung vom Kriegsdienste zugestanden. Bei einer Dienstdauer von mehr als zehn Jahren werden dieselben in Absicht auf die Militärpflichtigkeit den Staatsbeamten gleich gehalten.

Die Bewerber um die Aufnahme zur Grenz- und Gefällenwache haben sich unter Nachweisung der eingangserwähnten Bedingungen, bei den k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltungen zu Görz, Triest oder Capo d'Istria, oder bei jenen von Zara, Ragusa oder Spalato, ferner bei den k. k. Bezirks-Verwaltungen in Steiermark und Illirien, bei dem k. k. ungar. Dreifach- und Salinen-Inspectorate zu Glume; endlich bei den k. k. Finanz-Intendenzen im lombardisch-venetianischen Königreiche zu melden.

Triest am 21. December 1841.

**Franz Ritter v. Ziernfeld,**

k. k. wirklichen Gubernial-Rath und erster Kammeralrath.

**Joseph Heydenberg,**

k. k. Grenz- und Gefällenwach-Oberinspector, als Referent.

**30 Bienenstöcke,**

welche jedoch bis zum Frühjahr mit hinlänglichen Futter versehen sein müssen, kauft Anton G. Walthier in der Walsnergasse Nr. 437.

**CONCOURS**

zur Besetzung der Stelle eines Regenschors und Lehrer in Altschl.

In Altschl wird bei der katholischen Kirche die Regenschors-Stelle, welche zugleich mit dem Lehramte verbunden ist, Anfang des Monats April l. J. erledigt sein. Der Concur zur Besetzung derselben ist auf den 31. März künftigen Monats festgesetzt. Die Donation, welche dieser Stelle beigemessen ist, besteht in jährlichen 210 fl. 20 kr. C. M. 54 Mgen Halbfucht, 2 Wagen Heu, 6 Klafter Holz, freies Quartier und noch 2 Wagen Heu oder auch mehr, so wie die Procreation einer Wiese ist, die er in Gemeinschaft des Organisten und Kirchen-Dieners nuzniesset, und andern kleinern Beneficien und Aeltdenzen, in Betreff welcher, so auch deren zu erfüllenden Pflichten und Schuldgkeiten, die Herren Recurirenden, die das Weitere zu erfahren wünschen, sich an den lobl. Stadtrath in Altschl zu wenden haben.

deno parte a tutti quei vantaggi, cui dà diritto un servizio continuo di dieci anni.

A quegli individui i quali nel servizio si distinguono particolarmente, potrà essere accordata dall' Eccelsa i. r. Camera Aulica generale la permanente loro accettazione anche prima dell' espiro del termine come sopra stabilito.

Dopo un servizio di più che cinque anni nella guardia di confine o di finanza può venir accordato ad un determinato numero d' individui dietro loro ricerca il permesso d' incontrar matrimonio.

Il trattamento normale degli individui subalterni della guardia di confine e di finanza consiste pel caso di subentrate in capacità di servizio per le Guardie stesse, pelle loro Vedove e figli in Provvigioni secondo le norme stabilite pegl' impieghi civili. Quegli individui, che a motivo di gravi ferite ricevute nel servizio della guardia di finanza o di confine divengono inabili, godono del vantaggio, che acquistano per se, le loro moglie e figli la capacità a provvigione, anche se non hanno servito allo stato pel periodo non interrotto di dieci anni, e che la loro provvigione viene sempre determinata secondo la misura più vantaggiosa.

Questo favore resta ai medesimi riservato anche pel caso, che quantunque a motivo di ferita grave non diventino inabili ad ogni servizio, pure sieno costretti ad abbandonare quello della guardia di confine, e di passare ad un altro servizio erariale. Nell' ultimo caso, se la provvigione, che loro spetterebbe giusta il poste, nel quale diventano totalmente inabili è minore di quella, che loro avrebbe potuto competere al sortire della guardia di confine godono essi del trattamento secondo la misura dei medesimi più favorevole.

A tenore d' una Sovrana speciale risoluzione possono anche individui, che dal servizio militare passano immediatamente al servizio nella guardia di confine o di finanza, ed in questa divengono inabili per altre cause, che per sofferte ferite acquistare diritto ad una provvigione anche avanti la decorrenza di dieci anni, nel caso che militi per essi un titolo di particolare riguardo.

Nel determinare l' importo della provvigione viene calcolato l' aumento di paga di cui eventualmente godesse un individuo dei que corpi, come un ordinario emolumento e totalmente parificato alla paga medesima.

Agli individui della guardia di finanza e di confine, che non hanno ancora soddisfatto al loro obbligo militare, e che in uno degli anzidetti corpi non contano ancora un servizio di dieci anni, viene concessa la temporanea esenzione dal servizio militare. Quelli poi, che servono oltre ai dieci anni saranno, rapporto agli obblighi pel servizio militare, trattati come altri impiegati pubblici.

Gli aspiranti all' accettazione nella guardia di confine o di finanza potranno previa documentazione degli anzidati requisiti insinuarsi presso le II. RR. Amministrazioni Camerali distrettuali di Trieste, Gorizia o Capo d' Istria, oppure presso le II. RR. Intendenze di Finanza in Zara, Ragusa o Spalato, inoltre presso le II. RR. Amministrazioni distrettuali della Stiria e dell' Illirio, presso il regio Ispettorato ungherese del trigesimo e sali in Fiume, e finalmente presso le II. RR. Intendenze di Finanza del Regno Lombardo-Veneto.

Trieste il 21 Dicembre 1841.

**3) Hausverkauf in Neusatz.**

Das in der k. k. Freistadt Neusatz befindliche sogenannte Illits'sche, — auch Kiss'sche — in der Herrengasse Nr. 50 „zu den sieben Churfürsten“ befindliche Wohn- u. Einkehrwirthshaus wird am 20. März 1842 in facie loci, Nachmittag um 3 Uhr im Wege der Execution mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden zum zweiten Male im Sinne des Gesetzes veräußert. Neusatz, den 14. Februar 1842.

Carl Gregus, subst. Stadthauptmann und exequirender Richter.

**3.) Ankündigung.**

Von Seite des Ofner k. k. Garnisons-Artillerie-Districts-Commando wird hienit zur öffentlichen Kenntniß getracht, daß am 1. März 1842 im hiesigen k. k. Zeughaufe in der Districts-Kanzlei, über die im Jahre 1842 erforderlich werdenden Kaleschfuhren, sowohl pr. Stunde, als auch pr. halben Tag zu 6 Stunden, und pr. ganzen Tag zu 12 Stunden, im gewöhnlichen Auktionswege eine öffentliche Preisverhandlung abgehalten werden wird; die hierauf Reflectirenden wollen demnach mit einem Vadium von 10 fl. C. M. versehen am erwähnten Tage, um die 9te Vormittagsstunde in der besagten Kanzlei erscheinen.

# Fertige Weßkleider,

zu den billigsten Preisen, nebst einer Auswahl von schweren Seiden-, Silber-, und goldbreiten prachtvollen Kirchenstoffen zu Ornamenten; von Damasten auf Fahnen; wie auch von ganz schweren violetten und carmoisin Gros de Naples, Moirés und Gürtel-Bändern, sind zu bekommen in der

## Seiden- und Mode-Waaren-Handlung des Franz Kav. Hirsch

In Pesth, in der Balhner-Gasse, „zum Hirschen“ allwo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Himmel, Infala, Velum, Rochetten, Biret's, Bahrtücher, Alben, Speisebeutel, u. u., auf das Schnellste und Billigste zu verfertigen angenommen werden.

Bei

### 3 Johann Fellner,

bürgerl. Spielkarten-Maler in Pesth,

Königsasse im v. Gyertyány'schen Hause, sind nachfolgende Gattungen von Spiel-Karten um den möglichst billigen Preis zu haben:

#### Deutsche Karten.

Nro	Art	das Dutzend	14 Groschen	W. W.
1	ordinäre Deutsche	—	—	—
2	Löwen detto	—	18	—
3	Oedenburger detto	—	20	—
3	ditto musirt	—	30	—
4	Chineser Deutsche	—	28	—
4	ditto musirt	—	30	—
5	National	—	30	—
6	Sieges-Deutsche	—	40	—
7	Schweizer	—	48	—

#### Doppelt-Deutsche.

Nro	Art	das Dutzend	28 Groschen	W. W.
1	mittl. feine doppelt	—	—	—
2	feine detto	—	34	—
2	ditto musirt	—	40	—
3	Sieges-Doppelt	—	45	—
3	Schweizer detto	—	48	—
5	Königs detto	—	60	—

#### Whist und Piquet.

Nro	Art	das Dutzend	28 Groschen	W. W.
1	Piquet	—	—	—
1	Preverence	—	28	—
2	Piquet	—	32	—
3	Past Piquet	—	35	—
4	ditto detto	—	38	—
5	Patent-Whist	—	45	—
6	Cabinets detto	—	60	—
6	Preverence	—	50	—
7	Pesther Caffeehaus-Whist	—	60	—
7	Preverence	—	40	—
8	Camet-Whist	—	70	—
9	Theater detto	—	75	—
10	Fortuna detto	—	80	—

#### Tarok-Karten.

Nro	Art	das Dutzend	60 Groschen	W. W.
2	feine Tarok	—	—	—
2	ditto musirt detto	—	60	—
2	mit 54 Blatt	—	80	—
3	Patent-Tarok	—	80	—
4	Conversations-Tarok	—	100	—
4	ditto mit 54 Blatt	—	110	—

### 10) FRANZ AMTMANN,

Specerei-Wändler am neuen Marktplatz in Pesth, empfiehlt aus seiner neu errichteten

#### Bündhölzel-Fabrik

gute dauerhafte, jede Probe bestehende Reibhölzl mit und ohne Schwefel, Reibkerzl und Lunkhölzl zum billigsten Preis und ersucht um gefälligen Versuch.

### 3) Licitation = Kundmachung.

Von Seite der hochl. kön. ung. Hofkammer wird hienit Kund gemacht, daß in der kön. Kammeral-Herrschaft Tokay und zwar in Tólesva am 3. Mai l. J. im Kammeral-Rentamt-Gebäude mehrere Anthal Ausbruch-Weine vom Jahre 1830 und 1831 gegen gleich baare Bezahlung im Wege der Licitation den Meistbietenden hienangegeben werden, wozu die Kaufstüftigen geladen werden.

### Kunstnachricht.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre, das hochverehrte Publicum zu benachrichtigen, daß bei ihm nach und nach eine Portrait Sammlung ausgezeichneter Männer Ungarns, in einem besonders schönen Format von dem berühmten Portraitmaler Franz Eybl nach der Natur auf Stein gezeichnet, und bei M. Leykum in Wien lithographirt erscheinen wird.

Erschienen ist bereits das Portrait:

#### Deak Ferencz.

Preis: auf Chines.-Papier . . . . . 1 fl. 40 kr. C. M.  
" " weissem Papier . . . . . 1 fl. 20 kr. C. M.

Joseph Wagner,

Kunsthändler am Servitenplatz im gräflich Teleky'schen Hause.

## Zu Georgi I. S.

sind einige größere u. kleinere Quartiere in Neu-Pesth zu beziehen. Näheres bei der Redaction der Ofner Pesther Zeitung in Ofen.

(3) Mit allerhöchster Erlaubniß und Prüfung.

### Personen, welche stammeln oder stottern

und meine Hilfe in Anspruch nehmen wollen, beehre ich mich hienit zu benachrichtigen, daß ich von hoher Sanitäts-Behörde des Landes, auf dem Grunde der von mir vorgelegten Zeugnisse, die Erlaubniß erhalten habe, mich mit Heilung von Stammeln und Stottern dahier zu beschäftigen. In dieser Hinsicht habe ich die Ehre, Jenen, die das Unglück haben, mit diesem Uebel behaftet zu sein, hienit anzuzeigen, daß sie bei der Befolgung meiner Methode nicht nur in kurzer Zeit von diesem Uebel befreit, sondern auch eine schöne reine Aussprache bekommen werden. Die Methode, der ich mich zur Abhilfe dieses Uebels bediene, besteht in Anwendung einer silbernen Maschine, mit Verbindung eines Unterrichts ohne Operation. Der Gebrauch der Maschine verursacht weder Schmerzen noch sonst große Ungelegenheit; die Dauer des Gebrauchs der Maschine hängt von der Art des Stammelns, wie auch besonders von der gehörigen Befolgung des Unterrichts ab. Da ich mich schon längere Zeit mit der Heilung des Stammelns beschäftige, und schon viele Personen von dem Uebel befreit habe, so lehre die Erfahrung, daß einem Jeden (die Ursache, so wie der Grad des Stammelns oder Stotterns ist hierbei ganz gleichgültig) durch dieses Mittel auf das Vollkommenste geholfen werden könne, auch bleibt der Erfolg bei jüngern und älteren Personen derselbe, bei Kinder von zu früher Jugend, wie auch Jene, denen es an Geisteskräften und Willen mangelt, um die gewöhnlich zu schwereren Vorschriften zu befolgen, sind von der Wohlthat eines vollkommenen günstigen Erfolgs ausgeschlossen. Auswärtigen bemerke ich, daß die schriftliche Mittheilung der Methode nicht thunlich ist, jedoch ihre persönliche Gegenwart nur 4 Tage hindurch erfordert wird.

Anton Benkert,

Servitenplatz Nro 654, im vormals Krachenfels'schen, nun Sziklay'schen Hause in Pesth.

## Geschälte Erbsen,

welche sich schnell und verläßlich gut kochen, und da sie von den Hülsen befreit sind, den Magen nicht belästigen, sind das Pfund zu 18 kr. W. W. zu haben bei

B. Weisz et Comp. in Pesth, im Hause „zum Stock in Eisen.“

### Necht böhmische Hopfen

jüngster Fehung sind ankommen und billigst zu haben bei Gebrüder Kunewaldler, Landstraße „Pesther Productenhof.“

# Erste und Einzige

bestimmt und unwiderruflich zur Ziehung kommende

## Güter-Lotterie.

**Donnerstag**

den nächstkommenden 7. April erfolgt bestimmt  
die Ziehung der

### Realitäten-Kunstfachen und Geld-Lotterie.

Man gewinnt laut Spielplan

fl. 300,000	oder	250,000	oder	230,000	W. W.
„ 224,000	„	220,000	„	211,500	„
„ 205,000	„	203,000	„	202,000	„
„ 200,000	„	100,000	„	50,000	„
„ 30,000	„	24,000	„	20,000	„
„ 11,500	—	5000	—	3000	—
„ 2000					

mehrere Treffer zu fl. 500—400—200—150—100 und so abwärts bis  
mindestens 15 fl. w. w.

Alle 21,200 Treffer dieser großen Lotterie sind mit baarem Gelde dotirt,  
und über dieses kann man durch die derselben beigegebenen

**100 Stück fürstl. Eszterházy'schen Loose**

seiner Anleihe von

### Sieben Millionen Gulden in Conv. Münze,

deren Nummern im Spielplan verzeichnet erscheinen,

noch sehr große Summen gewinnen.

Die Actie kostet 5 fl. Conv. Münze.

Der Abnehmer von 5 Actien erhält eine der besonders reich dotirten Gratis-Actien unentgeltlich.

## Zur besonderen Beachtung

empfehlen wir den Umstand, daß außer unserer Hauptziehung der Realitäten-Kunstfachen und Geld-Lotterie, welche am 7. April erfolgt, durch mehr als 8 Monate keine Güter-Lotterie-Ziehung stattfindet, weil die Ziehung des Dominical-Gutes Geyerau, laut Spielplan erst auf den 3. September 1842 festgesetzt ist, daher nach unserer, reichlich mit Realitäten, Kunstgegenständen und Geld ausgestatteten großen Lotterie, man nicht sobald wieder Gelegenheit finden wird, mit einer unbedeutenden Einlage so große Summen gewinnen zu können.

Wien, am 16. December 1841.

**Hammer et Karis,**  
k. k. priv. Großhändler.

Loose sind billigst zu haben bei **Hermann Breisach,**  
Großhändler in Pesth.

### Ein Quartier,

äußerst bequem und elegant, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speise,  
Boden, Holzlage, Stallung und Schoppen ist auf Georgi zu verlassen

Landstraße im

„Pesther Productenhof.“

### 3 Bauholz- und Brettflöße-Vicitation.

Den 1. März 1842 Früh um 9 Uhr werden im Wege der öffent-  
lichen Vicitation auf den Stadthause der k. Freistadt Breznó-Bánya  
verkauft folgende Holz-Materialien:

1. Bauholz Stück No 2500.
2. Gesperre detto detto 300.
3. Brettflößen detto detto 4000., welche auf der städti-

2 schen Brettflöße zu Bretter geschnitten werden. Die Vicitations-Be-  
dingnisse kann man in der städtischen Kanzlei näher erfahren.  
Breznó-Bánya am 28. Jänner 1842. 2

# Kundmachung

## in Feuerversicherungs-Geschäften.

Nach dem Ablaufe des Jahres 1841 bringt die Direction der k. k. privil. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt die in demselben an ihre Theilnehmer im Königreiche Ungarn geleisteten Vergütungen für Brandschäden zur öffentlichen Kenntniß, welche bei 104 Feuersbrünsten 118,105 Gulden Conv. Münze betragen haben.

Der Haupt-Rechnungs-Ausweis vom Jahre 1841 ist bei den Commanditen der Anstalt einzusehen, aus welchen sich ergibt, daß das eigenthümliche Vermögen der Anstalt bereits auf 312,171 fl. 32 kr. Conventions Münze gestiegen, daß der Capitals-Werth der versicherten Gebäude 66,038,468 fl. Conv. Münze betragen, und daß der von den Theilnehmern heuer für das abgewichene Jahr zu entrichtende Beitrag auf 46 kr. von 100 fl. Classenwerth entfallen ist, wovon jedoch im laufenden Jahre nur 30 kr. repartirt und eingehoben, die übrigen 16 kr. aber zur Einkassirung in künftigen günstigeren Jahren vorbehalten werden.

Nebst dieser Beitrags-Quote von 50 kr. haben übrigens jene Partheien, welche im Jahre 1840 versichert waren, auch den von diesem Jahre verbliebenen Umlags-Rest mit 4 kr. von 100 fl. Classenwerth zu entrichten.

Jene Partheien, welche von der allgemeinen Einhebung des bei der heurigen Quoten-Ausschreibung vorbehaltenen Umlags-Rückstandes pr. 16 kr. aus dem Vereine austreten, haben denselben bei ihrer Ausscheidung nebst der laufenden Quote vollständig auszugleichen.

Die Jahres-Beiträge sind längstens bis Ende März an die Anstalt oder Commanditen einzuzahlen, widrigens jene Theilnehmer, die ihren Beitrag bis dahin nicht berichtet haben, nach §. 75 der Statuten keinen Anspruch auf Vergütung eines allfälligen Brandschadens machen können.

Auch im verflossenen Jahre hat sich bei den so häufig vorgefallenen Brandschäden die Anwendung des für Ungarn bestehenden Zuschlages auf Rohr- und Strohdachungen um so mehr gerechtfertigt, als ungeachtet der so außerordentlich verheerenden Feuersbrünste in Oesterreich die an die Versicherten in Ungarn zu leistenden Vergütungen im Verhältnisse zu ihren Beiträgen doch nicht geringer ausfielen, als die in der Provinz Oesterreich bezahlten Entschädigungen. Uebrigens wird, um die Besitzer besserer Gebäude überhaupt in ein günstigeres Verhältniß zu bringen, vom Jahre 1842 angefangen auch in Oesterreich ein Zuschlag auf die so äußerst feuergefährlichen Stroh- und Rohrdächer in zusammenhängenden Dächern in Anwendung gebracht.

Auf erfreuliche Weise hat sich in dem abgewichenen Jahre auch in Ungarn der Sinn für Verbesserung des Baustandes zu erkennen gegeben, indem das löbliche Pressburger Comitatus bei mehreren vorgefallenen Brandschäden, zu Bohor, Moderndorf, Cselsitz u. durch wirksames Einschreiten, die Errichtung von Ziegeldächern, Feuermauern, Herstellung entsprechender Zwischenräume u. dgl. wesentliche Bauverbesserungen, und hiedurch größere Sicherheit gegen künftige Brandverheerung bewerkstelligte.

Ein solches lobenswerthes, dem Lande zum offenbaren Vortheile gereichendes Beispiel wird der allgemeinen erspriesslichen Nachahmung gewiß nicht entbehren.

In dieser Voraussetzung und bei den bekannt gegebenen Resultaten der Wirksamkeit der wechselseitigen Versicherung, so wie bei dem Bestreben, allen statutenmäßigen Ansprüchen immer auf das Schnellste und vollkommen zu entsprechen, darf sich demnach die Direction der angenehmen Hoffnung eines stets wachsenden Aufschwunges der fest gegründeten Solidität der gegenseitigen Versicherung, auch im Königreiche Ungarn mit Zuversicht hingeben.

### Verzeichniß

der von der k. k. privil. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt im Jahre 1841 im Königreiche Ungarn geleisteten Schaden-Vergütungen.

Tag des Brandes	Commandite oder Versicherungs-Bezirk	Ort des Brandes	Zuerkannte Vergütung in C. Mz. fl. kr.	Tag des Brandes	Commandite oder Versicherungs-Bezirk	Ort des Brandes	Zuerkannte Vergütung in C. Mz. fl. kr.
1840							
den 5. Dec.	Pressburg	St. Andrae	55 —	1841		Uebersrag	11205 —
1841.				den 26. Apr II	Tyrnau	Szt. Kereszt	800 —
— 9. Jan.	Oedenburg	Raiding	30 —	— 29. —	Eperies	Eperies	730 —
— 10. —	Pressburg	Carlbürg	1500 —	— 13. Mal.	Tyrnau	Dezser	150 —
— 14. —	detto	Ragendorf	20 —	— 19. —	Fürstl. Pálffy-	Geyring	5600 —
— 14. —	Eperies	Csemernye	500 —		sche Gebäude		
— 21. —	detto	Nagy-Raska	245 —	— 21. —	Tyrnau	Alsó-Korompa	150 —
— 24. —	detto	Kurima	180 —	— 21. —	detto	Sassin	3020 —
— 31. —	Tyrnau	Baromlak	250 —	— 22. —	Pestb	Rakos Palotta	400 —
— 25. Febr.	detto	Unter-Lotz	200 —	— 26. —	Tyrnau	Komarno	930 —
— 25. —	Pressburg	Klassotz	600 —	— 28. —	Eperies	Caschau	10 —
— 7. März	Tyrnau	Hlassan	400 —	— 28. —	Pressburg	Predmir	725 —
— 8. —	Eperies	Swiczo	150 —	— 31. —	Eperies	Csaklyo	75 —
— 12. —	detto	Sztrocsin	165 —	— 2. Juni	Tyrnau	Lewentz	800 —
— 13. —	Oedenburg	Forehtenau	150 —	— 3. —	Fürstl. Pálffy-	Theben	7275 —
— 18. —	Tyrnau	Kelta	100 —		sche Gebäude		
— 20. —	Oedenburg	Lakenbach	1150 —		und Pressburg		
— 12. April	Pressburg	Blázsoz	320 —	— 3. —	Pressburg	Gols	4435 —
— 14. —	Tyrnau	Tyrnau	700 —	— 11. —	Eperies	Sebess	600 —
— 17. —	Neusohl	k. Freistadt Karpfen	3865 —	— 13. —	Tyrnau	Dezser	780 —
— 18. —	Tyrnau	Podovka	125 —	— 22. —	Pressburg	Preszburg	20 —
— 26. —	detto	Mossoez	500 —	— 3. Juli	Tyrnau	Szobolist	100 —
		Fürtrag	11205 —			Fürtrag	37805 —

Tag des Brandes	Commandite oder Versicherungs-Bezirk	Ort des Brandes	Zuerkannte Vergütung in C.-Mje. fl. fr	Tag des Brandes	Commandite oder Versicherungs-Bezirk	Ort des Brandes	Zuerkannte Vergütung in C.-Mje. fl. fr
Uebertrag			37805	Uebertrag			86460
1841				1841			
den 6. Jull.	Preßburg	Pressburg	10	den 19. Sept.	Eperies	Sztropka	1750
— 11. —	detto	Csakan	3300	— 19. —	detto	Zboro	225
— 12. —	detto	Szerdahely	750	— 21. —	Preßburg	Weiden	100
— 16. —	Eperies	Hunsdorf	1265	— 21. —	Tyrnau	Patvarvez	425
— 18. —	Tyrnau	Klein-Bresztovan	475	— 22. —	detto	Nadasch	1225
— 18. —	detto	Sur St. Peter	700	— 26. —	detto	Mnessitz	600
— 21. —	Dedenburg	Deutsch Kreutz	45	— 29. —	detto	Lewentz	400
— 21. —	Tyrnau	Balassa Gyarmath	1530	1. Octob.	Preßburg	St. Peter	2175
— 25. —	Eperies	Klein-Zalatska	90	— 1. —	Dedenburg	Schattendorf	2590
— 25. —	Preßburg	Zohor	9760	— 1. —	Tyrnau	Nyitra-Apáthy	525
— 31. —	Eperies	Pécs Uyfalu	30	— 12. —	detto	Miava	1000
— 2. Aug.	Dedenburg	Trausdorf	3265	— 14. —	detto	Nemes Mitecz	575
— 3. —	Tyrnau	Verbov	50	— 15. —	Dedenburg	Mattersdorf	225
— 5. —	Kásmark	Hrausehov	15	— 18. —	Tyrnau	Ober-Lotz	1400
— 8. —	Tyrnau	Klein-Bresztovan	2650	— 19. u. 25. —	detto	Elecske	3025
— 9. —	detto	Verbov	2875	— 23. —	detto	Szomolenitz	900
— 10. —	detto	Gross-Bresztovan	5890	— 23. —	Preßburg	Szomology	2025
— 13. —	detto	Zslkolz	140	— 24. —	detto	Kapeln	200
— 14. —	Pesth	Högyesz	940	— 24. —	Tyrnau	Kápolna	200
— 14. —	Tyrnau	Verbov	2675	— 25. —	detto	Gross-Kosztolan	350
— 16. —	detto	Tyrnau	75	— 26. —	detto	Dubova	200
— 18. —	Preßburg und Tyrnau	Csachtitz	5725	— 28. —	Preßburg und Tyrnau	Selpicz	1350
— 18. —	Tyrnau	Sassin	325	— 30. —	Preßburg	Weinern	2600
— 22. —	R. K. Herrsch. Sassin u. Tyrn.	Kutty	905	— 4. Nov.	R. K. Herrsch. Sassin u. Preßb.	Kuklov	275
— 23. —	Tyrnau	Hattnac	570	— 5. —	Dedenburg	Deutsch Kreutz	475
— 26. —	Tyrnau und Preßburg	O Tura	1950	— 9. u. 10. —	detto	Antau	15
— 26. —	Tyrnau	Kiss-Vicsapp	200	— 10. —	R. K. Herrsch. Sassin u. Tyrn.	Kovalow	425
— 28. —	Eperies	Zsegyne	1200	— 12. —	Dedenburg	Nekenmarkt	500
— 3. Sept.	Dedenburg	Kloster Marienberg	40	— 14. —	Tyrnau	Csachtitz	975
— 5. —	Tyrnau	Majthény	920	— 14. —	detto	Uter-Lotz	50
— 15. —	detto	Ottenthal	190	— 15. —	detto	Moderdorf	4050
— 15. —	Preßburg	Réthe	100	— 26. —	Preßburg	Praiding	140
Fürtrag			86460	Zusammen			118105

Wien, den 22. Jänner 1842.

**Von der Direction der k. k. privil. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.**  
**Ferdinand Graf v. Colloredo Mannsfeld,**  
 General-Director.  
**Sigismund Schultes,** Abt zu Schotten und zu Telky  
 Administrator.  
**Dr. Kudler,**  
 Ausschuß und Kanzlei-Director.

## Vorläufige Anzeige.

Der Gefertigte hat die Ehre den geehrten Gartenfreunden und Deconomen anzuzeigen, daß in seiner gut assortirten Saamen- und Garten-Producten-Handlung in der Dorothea-Gasse im v. Ziegler'schen Hause No 9, neben dem Burmhof, alle Arten Garten-Gemüse, Feld-, Gehölz- und Blumen-Samen in bester Qualität zu haben sind; und daß sein vierjähriges Preis-Verzeichniß, enthaltend eine große Auswahl der neuesten Samenreihen, engl. Georginen (Dahlies), Topfpflanzen (vor allen Zonen) von welchen er über 20,000 Stück in seinen Gärten in der Theresienstadt, Rosengasse, No 768 und 769 kultivirt, nächstens die Presse verlassen und den gelesesten Blättern beigelegt werden wird.  
 Pesth, den 14. Februar 1842.

**Carl Eduard Muszely,**  
 bürgerl. Kunst-Gärtner und Saamenhändler, Mitglied  
 der k. k. Wiener Gartenbaugesellschaft.

## CONCURS, zur Besetzung einer Waldmeistersstelle in Preßburg.

Von dem Magistrat der kbnigl. Frei- und Krönungsstadt Preßburg wird hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Besetzung der erledigten kbnigl. Waldmeistersstelle, verbunden mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. C. M., 100 C. M. Quartiergeld, 3 Klafter Buchen/Hölzer, und 5 Klafter Buchen-Prügelholz-Deputat, 52 Wagen Hafer, 36 Centner Heu und 36 Centner Stroh, der Concurs eröffnet ist. Individuen, die diese Stelle, deren Obliegenheiten in der Aufsicht sämtlicher Waldungen dieser kbnigl. Freistadt und Leitung des Forstwesens unter civillicher Verantwortlichkeit bestehen, zu erhalten wünschen, haben ihre, mit glaubwürdigen Zeugnissen über ihre Forstkenntnisse unterstützten Gesuche, die auch dem wohlhbl. kbnigl. ung. Ober-Forstinsp. ectorate unterbreitet werden müssen, längstens bis 6. Mai 1842 einzureichen. Ex Senatu Liberae Regiae Civitatis Preßburg, den 1. Februar 1842.

**Sommerwohnungen zu verpachten** in Ofen, unweit der Arena, Märlergasse, No 204, nächst der Generalwiese. Das ganze Haus besteht aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Boden, Schoppen, kleinem Garten und Hof.

## Concurfual-Proceffe.

Der Gegen **Georg Plafits**, Barbier, vom Gerichte der kbnigl. Freistadt Pesth angeordnet gewesene Concurs, ist gerichtlich aufgehoben.

Gegen die in Miháld befindliche Masse der Witwe des **Jakob Lackenbach**, **Eva Hauszmann** und **Alexander Lackenbach**, Israeliten wird der Anzeige des Simegher Comitats zufolge der Concurs auf den 12. April l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator **Georg Haadl**, Vrászlóer herrschaftlicher Hofrichter, zum Litis-Curator aber **Alejuš Tevely**, beideter Advocat, ernannt.

Gegen wailand **Daniel Halász**, Nemeskéree Einwohner, wurde vom Gerichtsstuhle des Dedenburger Comitats der Concurs auf den 2. April l. J. angeordnet und zum Masscurator **Peter Kéry**, Geschworne, zum Litiscurator aber **Carl Szarka**, beideter Advocat, ernannt.

Gegen **Henrietta Horváth**, Hauselgenthümerin, wurde vom Gerichte der kbn. Freistadt Pesth der Concurs auf den 26. April l. J. und zur Eidleistung für die Fallrite der 11. April l. J. angeordnet, zum Masse-Curator **Stephan Koor**, zum Litis-Curator aber **Alexander Ritter** ernannt.

Gegen die Masse der **Maria Szily**, Witwe wailand **Baron Ignaz Splényi** wurde vom Gerichtsstuhle des Pesther Comitats der Concurs auf den 18. April l. J. angeordnet und zum einstuelligigen Masse-Curator **Johann Simontsits**, Tafelbelfiger, zum Litis-Curator aber **Johann Emey**, Fiscal, ernannt.

Gegen **Andreas Komlóssy** und dessen Gattin, geb. **Ju-lianna Krizsán**, Neutraer Einwohner, wurde auf Ansuchen des Rathes der privil. untern Stadt Neutra der Concurs auf den 11. April l. J. angeordnet und zum einstuelligigen Masse-Curator **Adolph Láng**, Magistratsrath, zum Litis-Curator aber **Gotthard Paul Békszegi**, kbnigl. Fiscal, ernannt.

Der gegen **Gias Radonich**, Bandkrämer, vom Gerichte der kbn. Freistadt Pesth auf den 21. December 1841 angeordnete Concurs wird hienit als aufgehoben erklärt.



**(3) Schaffelle-Verkauf.**

Von der k. k. Esterházy'schen Domänen-Direction in Eisenstadt werden zum Behuf des Verkaufes der vom 1. Jänner bis Ende December 1842 in sämtlichen k. k. Herrschaften entfallenden Seil- und Stierblind-Schaffelle die Herren Kaufwilligen zur Einreichung schriftlicher Offerte hienit eingeladen, welche sie bis 1. März 1842 annehmen, am folgenden Tage aber über selbe entscheiden wird. — Die sämtlichen Schaffelle werden in drei Lieferungen franko im Haupt-Depot zu Coretto in der Herrschaft Hornstein zur Uebergabe gestellt. Die erste Lieferung geschieht theils im Juni, theils im Juli, die zweite im Laufe des Septembers, die dritte im Jänner künftigen Jahres. Die Felle müssen bei jedermaliger Uebernahme baar bezahlt werden.

Bei der Unterfertigung des Contractes ist eine Caution von 6000 fl. C. M. zu erlegen, welche erst bei Bezahlung der letzten Felle-Lieferung an Zahlungs statt eingerechnet, bis dahin jedoch von der k. k. Herrschaft zu 5 Procento verzinst werden wird.  
Eisenstadt, den 26. Jänner 1842.

der Serien beizusehen, in welche die Capitals-Pfosten eingereiht worden sind.

Aus der Sitzung des k. k. Ständischen großen Ausschusses zu Klagenfurt am 22. December 1841.

**Joseph Freiherr v. Sterneck,**

Landeshauptmann.

**Joseph Freiherr v. Seemusz**  
Verordneter.

**Auszug**

aus der Uebersicht der zur Verlosung bestimmten Domestic-Obligationen der Stände von Kärnthn, nach ihrer Eintheilung in Serien.

**Kundmachung**

des k. k. Ständischen großen Ausschusses in Betreff der in Folge allerhöchster Entschliessung vom 20. März d. J. erfolgten Eintheilung der in Wiener Währung verzinslichen Domestic-Schuld in die Verlosungs-Serien.

Laut hohen Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 14. October d. J., Zahl 5935, und Intimats des k. k. illyrischen Länder-Präsidiums vom 18. des nämlichen Monats, Zahl 1960, sind die vorgelegten Auszüge aus den diesk. ständischen Credits-Büchern über die nach allerhöchster Entschliessung vom 20. März d. J. zur Aufnahme in die Verlosungs-Serien der älteren Staatsschuld bestimmte in Wiener Währung verzinsliche Domestic-Schuld, und zwar:

über die 2 percentige pr. . . . 5,091,387 fl. 18 fr.  
und über die 2½ percentige pr. . . . 50,963 fl. 55½ fr.  
zusammen pr. 5,122,350 fl. 53½ fr.

der Direction des Tilgungs-Fondes und zur Evidenzhaltung der verzinslichen Staatsschuld zur Vornahme der Eintheilung der bezeichneten Schuld in die Verlosungs-Serien zugestellt worden.

Diese Eintheilung ist nunmehr nach der beige druckten Uebersicht wirklich erfolgt, aus welcher Uebersicht zu ersehen ist, in welche Verlosungs-Serien die gesammte in Wiener Währung verzinsliche Domestic-Schuld eingetheilt wurde.

Indem der große Ausschuss diese Eintheilung der Domestic-Schuld in die Verlosungs-Serien zur öffentlichen Kenntniß bringt, findet derselbe zugleich zu bemerken, daß die in die Verlosung gezogenen Domestic-Obligationen, deren Auseinander- und Zusammenschreibung durch die diesortige Kundmachung vom 12. Mai d. J. auf allerhöchste Anordnung eingestellt wurde, nunmehr, nach bewirkter Eintheilung derselben in die Serien, auf Verlangen der Parteien wieder auseinander und auch zusammen geschrieben werden können, wenn die zusammen zu schreibenden Obligationen in eine und dieselbe Serie eingetheilt sind.

Was im Nachhange der diesortigen Kundmachung vom 12. Mai d. J., Zahl 856, mit der weiteren Erinnerung bekannt gemacht wird, daß die ständische Credits-Liquidatur angewiesen ist, auf Verlangen der Parteien, den Nummern der in die Verlosungs-Serien einbezogenen Domestic-Obligationen auch die Nummer

Nummern	Percent	Capital-Betrag		Anmerkung.		
		fl.	fr.			
103	2	113	2	61,899	10	Zur Serie 202 das unter Nr. 4531 bestehende 2 percentige Capital pr. 111,923 Gulden 4 fr. ist seiner Größe wegen in vier Theile zu 27,981 Gulden 16 fr. mit einem Zinsbeitrage von 559 fl. 37 fr. getheilt worden.
114	114	204	—	44,460	16	
120	206	485	—	235,880	10	
125	486	602	—	159,586	50	
128	603	616	—	160,685	—	
129	617	777	—	86,585	—	
130	780	909	—	125,453	20	
131	913	1162	—	278,417	—	
132	1163	1311	—	140,831	40	
133	1343	1422	—	50,419	14	
135	1428	1630	—	120,844	9	
159	1631	2579	—	330,319	52	
160	2581	2756	—	57,216	19	
172	2758	2924	—	116,309	30	
180	2926	4139	—	730,357	8	
183	4110	4174	—	96,261	29	
194	4175	4489	—	82,590	—	
197	4190	4508	—	37,100	—	
201	4509	4530	—	31,210	17	
202	4531	1. u. 2. Viertel	—	55,962	32	
209	4531	3	—	27,981	16	
210	4531	4	—	27,981	16	
213	4532	4533	—	16,879	50	
217	9	27	2½	30,963	35½	
Summe		—	—	3122,350	53½	

Für die Richtigkeit des Auszuges:  
Die ständische Credits-Direction.  
**Anton Graf v. Grottenegg,**  
Credits-Director.

**3.) Concurs-Kundmachung zur Besetzung einer Schichtenmeistersstelle.**

Zur Besetzung der bei der k. k. Wundschachtler k. k. Verwaltungsverwaltung erledigten Stelle eines Schichtenmeisters III. Classe, mit welcher gegen die Cautionspflicht von 100 fl. C. M. eine jährliche Besoldung von . . . . . 400 fl. an Holz- und Lehtgeld jährlich . . . . . 25 fl. dann der Genus einer Natural-Wohnung und freier Kanzlei-Requisiten verbunden sind, im Vorrückungsfalle aber die Stelle des II. Marktseids Assistenten am Wundschacht, mit den sämmtlichen Genüssen einer jährlichen Besoldung von . . . . 400 fl. und freier Kanzlei-Requisiten wird am 15. Februar d. J. eröffnet, bis zu welchem Termine die Bewerber ihre vorchriftsmäßig ausgestatteten Gesuche an das k. k. n. u. Oberstkammergerathenamt einzusenden haben.  
Schemnitz, am 27. Jänner 1842.  
Von dem k. k. n. u. Oberstkammergerathenamt.

**3.) Verpachtung in Altofen.**

Vom Magistrat des k. k. Marktes Altofen wird hienit kund gemacht, daß in dem bisherigen Bräuhause, jetzt genannten Löwen-Wirthshause, die sämmtlichen Gelehenheiten, bestehend aus einem Gastzimmer, 6 Wohnzimmern, 3 Küchen, 2 Speiskammern, einem Branntweinhaus auf 2 Kesseln, Stallung auf 10 Stück Pferde, eine Pferde-Mahlmühle, 2 Keller auf 700 Eimer: mit dem Recht des Auskochen, Weins, Bier- und Branntweinschankes, ferner Tanzmusik zu halten und Kegelsport zu errichten, vom 21. April 1842 bis 21. April 1843 das ist auf Ein Jahr bei der am 26. Februar l. J. Vormittag um 9 Uhr abzuhaltenden Auction den Meistbietenden hindangegeben werden wird.